

ausgegeben Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Mercurialvereins“ in der Stadt Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb derselben 1 M. 70 Pf. — Die Einschreibgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Umkreis von 10 Kilometern 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen von 10 bis 15 Kilometern 10 Pf.

Ankündigungen Bekannmachungen.

Unter der Schaffherde des Schaffalters David Klein in Unterweischach ist die Rinde ausgebrochen. Badnang, den 21. Januar 1898. S. Oberamt. Frommelb, Amtm.

Reisig-Verkauf. Am Freitag den 28. Januar, nachmittags 2 Uhr im Saal in Pilsbühlweiler aus Staatswald Nord. Eichwald und Thänskingen, Abt. 2 Schloßwald: Nadelholzreisig, geschägt zu 8000 Metern in ca. 55 Loten.

Fahrnis-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der Friedr. Gahn, Seelers Witwe dahier, kommen am nächsten Mittwoch den 26. d. M., von vormittags 9 Uhr an, in deren jetziger Wohnung im Hause des Herrn Wälders Kumberger hier, obere Marktstraße 8, im öffentlichen Aufsteich gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:

- 2 goldene Fingerringe, 1 Granatring, 1 Brokatring, 1 Gürtel, 1 goldener Anker, 2 vollständige Betten, Bett- und sonstiges Zeug, vieles Küchengehör, Schneidwerk, darunter 2 Tische, 1 Nachttisch, 3 Kleiderkästen, 1 Kleiderständer, 4 Sesseln, 4 Jübler, allerlei Karstadt, sowie etwas Wein, Steinkohlen und Brennholz zc.

Liegenschaftsverkauf. Aus dem Nachlasse des Heinrich Gauger, Wirts und Gemeinderats in Murrhardt, kommt die vorhandene Liegenschaft als:

- 1 a 56 qm ein einfaches Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit gewölbtem Keller an der Hauptstraße, 4 a 35 qm Hofraum, 5 a 91 qm 3 Wirtschaftsflächen bei dem Wohngebäude, 06 qm im Garten, 36 qm ein Gehäus hinter dem Haus mit Doppelwandung und Giebeldach, 51 qm Gemüsegarten in Burrgärten, neben dem Wohnhause, Anschlag 16000 M., 3 a 08 qm Hofraum, Anschlag 16000 M., 2 a 17 qm Scheuer, 94 qm Hofraum, 8 a 11 qm und ganz: 1 a 04 qm an einer dreibarnigen Scheuer mit Stallung in der Bürggasse, hinter dem Wohnhause, Anschlag 500 M., 64 a 05 qm Acker in 5 Parzellen 1650 M., 1 ha 34 a — qm Wiesen und Baumwälder in 5 Parzellen Anschlag 8450 M. Gesamt-Anschlag 21600 M.

zufolge Antrags der Erben am Dienstag den 25. Januar 1898, nachmittags 4 Uhr, auf der hiesigen Notariatskanzlei im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. Murrhardt, 20. Jan. 1898. S. Amtsnotariat. Gaupp.

Haus-Verkauf. Gottlieb Kref, Zimmermeister hier, verkauft wegen Wegzugs am Montag den 24. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum letztenmal im öffentlichen Aufsteich:

Haus-Verkauf. Michael Mäienbacher, Schuhmacher hier, verkauft am Montag den 24. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum letztenmal

Zür die Gewitterbeschädigten des Landes sind hier mittels Hauskollekte eingegangen:

Table with 3 columns: Name of collector, Amount, and Notes. Total amount: 420 M. 79 Pf.

Haus-Verkauf. In der Zwangsversteigerung im das unbewegliche Vermögen der Karl Günter, Gerbers Eheleute hinter der Post hier, kommt wegen Nachgebots die folgende Liegenschaft gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 24. Dezember 1897 am:

Table with 3 columns: Property description, Location, and Value. Total value: 4500 M.

Rinden-Verkauf. Das diesjährige Erzeugnis an eigener Schälrinde aus dem Gemeindevwald „Matte“ und zwar im heurigen Schlag geschägt zu 220 Ztr. Ganz und 50 Ztr. Raitersrinde, im Hälbenwäldle ca. 300 Ztr. sehr schöne Glanzrinde aus reinem Schälwald mit 16jährigem Betrieb wird am Montag den 31. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Gasthof zu verpachten. Wir haben den Gasthof z. Löwen, 1 Haus, in Badnang neu zu verpachten. M. Josenhans'che Schloßbrauerei, Mundelsheim a. N.

40 bis 50 Stück Kuhhäute. von 40-60 Pf. und einige Waggons Lohse offeriert Georg Merk in Kaufbeuren. Bin am nächsten Mittwoch mit einem Transport Belgier Pferde leichtem und schweren Schlags im Gasthaus zum Ochsen in Badnang und lade Liebhaber, hiezu freundlichst ein. Josua Hirschfeld aus Thalheim.

meinen, die Sozialdemokratie habe sich „gemauert“ und sei eine bürgerl. Partei geworden, die nur die wirtschaftlichen Aufgaben betreibe, die Augen öffnen. Der Abg. Fischer machte ihm das Mundschreiben zum Vorwurf. Er wolle ihm noch mehr sagen, damit nicht eine weitere Bereicherung von Beamten zum Treubruch durch die Sozialdemokratie begangen werde. Er, Posadowsky, werde auch eine Streikstatistik aufstellen lassen und eine Statistik über die bei den Streiks begangenen Gewaltthätigkeiten. Bei dem Streik in Torgelow (Pommern) sei ein Arbeiter, wie der amtliche Bericht ergibt, von einem durch Berliner Militärs aufgereizten Arbeiter erschlagen worden. Warum? Weil er nicht den Vereinigungen beitreten wollte. Jorns (natlib.) begrüßt das Mundschreiben des Staatssekretärs v. Posadowsky. Dann folgt Vertagung.

* In Königsgberg i. Pr. wurde von der Deutschen Bank in Berlin an H. Wolff dort abtreffend ein Geldbrief mit über 31000 M. einem Schwindler ausgetüschelt, der flüchtig ist. Eine Belohnung von Mark 3000 ist ausgesetzt.

Ungarn. Der Arbeiterstreik auf den Domänen des Großherzogs Friedrich nimmt große Ausdehnung an. Gendarmen-Verstärkungen wurden dorthin beordert, da die Streikenden eine drohende Haltung zeigen.

Italien. Rom, 20. Jan. In Impruneta in der Nähe von Florenz kam es gestern wegen der Brotvertheuerung zu einigen Aufrührungen. Es herrscht jetzt vollständige Ruhe. In Fieschi bei Aosta verurtheilten Sozialisten und Anarchisten gestern eine Kundgebung zu veranlassen, wurden aber sofort gestreift. In übrigen wurde die Ruhe nicht gestört.

Deutsche Studenten in Italien. Die in Mailand erscheinende „La Sera“ schreibt: In Italien ist der Besuch deutscher Studenten angeblühend als Erwiderung desjenigen, den die italienischen Studenten im vergangenen Jahre Deutschland gemacht haben. Alle deutschen Universitäten sammeln zu dieser Reise Beiträge; es ist daher eine große Anzahl von Ausflüglern zu erwarten. Die Reise soll 15 Tage dauern. Die Studenten werden Mailand, Pavia, Genua, Pisa, Florenz, Rom und Neapel besuchen. Das Ausflügelsomitee der italienischen Studenten in Berlin unter dem Vorsitz des Herrn Italo Tenta ist gegenwärtig bemüht, einen würdigen Empfang der deutschen Brüder vorzubereiten, um die ausgesuchte Höflichkeit, mit der die italien. Studenten auf ihrer Reise durch Deutschland ausgezeichnet wurden, in entsprechender Weise zu erwidern. Vorerst wird eine große Hauptversammlung in Pavia stattfinden.

Frankreich. Paris, 20. Jan. Wie der „Figaro“ meldet, unterbreite die Regierung der Deputiertenkammer einen Gesetzentwurf, welcher bestimmt, daß der Hügel der Tuilerien, welcher Barillon de Flore genannt wird und in welchem sich das Ministerium der Finanzen befindet, i. J. 1900 den fremden Souveränen als Residenz dienen soll.

Ausland. Charkow, 20. Jan. Ueber die Explosion von Gas in der Grube der russischen Donetz-Gesellschaft wird berichtet: Die Explosion fand im Hauptstächte statt, in welchem sich 180 Bergleute und 30 Pferde befanden. Ein Teil der Bergleute rettete sich durch Nebenstächte. Bisher wurden 50 Leichen und 19 Verwundete herausgeholt, von letzteren starben noch drei. Die Pferde sind sämtlich erstickt.

New-York. Unter der vormaligen amerikanischen Damenwelt scheint eine Selbstmord-Epidemie zu herrschen. Am 21. Dez. beging die Tochter des früheren Staatssekretärs der Marine, Herbert, Selbstmord. Am 2. Weihnachtstage erlöschte sich Miß Anna Wells. Am 7. Jan. vergiftete sich die Tochter des Gouverneurs Mackburn. Und dieser Tage erlöschte sich Frau Lane vor den Augen ihres Gemahls mit einem Revolver, den ihr ihr Vater gegeben hatte. Alle diese Selbstentleerungen haben sich in Washington zugetragen. Die Ursache scheint in allen Fällen Lebensübelndruß zu sein.

In der Walpurgis-Nacht.

Humoristische Erzählung aus dem wendischen Volksleben (Fortsetzung.) Die Lektore unterrichtet ihren Verehrer noch an demselben Abend von der Verführung, und dieser beschloß, an den räuspinnenden Kaffeelochwestern eine ausgefachte Made zu nehmen und dadurch zugleich alle ihre Unflüge zu vereiteln. Aber wie konnte er sich rächen? Er grübelte und grübelte, war jedoch nicht im Stande, irgend Etwas Ausfindig zu machen, wodurch sich sein Zweck erreichen ließ. Die Begegnung mit einem sehr einfältigen und sehr abergläubigen Menschen Namens Molig half ihm am nächsten Morgen aus der Noth. Der Genannte, der einen kleinen Hof in Rebbin besaß, fragte ihn mit Tränen in den Augen, daß ihm Tags zuvor eine Kuh und zwei Schafe gefallen seien, und als Wibrow ihn fragte, wie dies gekommen, erwiderte er, es sei nicht zu bezweifeln, daß die armen Tiere durch „lege Dogen“, (schlimme Augen, das heißt durch den „bölen Blick“) getödet worden. Diese Worte brachten ihn auf einen glücklichen Einfall. Er stellte sich, als pflichte er der Meinung des Abergläubigen bei, tröstete ihn nach besten Kräften und begab sich dann zu einem Freunde Namens Seil, dem er unter dem Siegel der Verschwiegenheit seinen Plan mitteilte und ihn dann bat, gelegentlich zu Molig zu gehen und diesem die Ueberzeugung beizubringen, daß „Fegen“ im Dorfe seien, deren „böler Blick“ seine Kuh und seine Schafe „versehen“ habe.

Verstorbene.

s Calw. Nicht weit von hier in einem bekannten Gärtner ereignete sich letzter Tage ein recht heiteres Stückchen. Ein Bauer fuhr von der Stadt heim und ließ zwei des Wegs dahingehende Wanderer auf sein Bernerwägelchen sitzen. Die anfangs lebhaftere Unterhaltung floste bald, da sämtliche Insassen des Guten zu viel gethan hatten, und ein tiefer Schlaf überfiel alle drei. Leider fiel der Bauer vom Wagen, ohne daß die andern es merkten. Der Sohn des Bauern, welchem das lange Ausbleiben seines Vaters auffiel, ging dem Fuhrwerk entgegen und war nicht wenig erstaunt, als auf dem Wagen nicht sein Vater, sondern 2 in ihre Mäntel eingehüllte Gestalten saßen. In der Meinung, er habe 2 Stromer und Diebe vor sich, hieb er mit seinem Stod auf die vermeintlichen Räuber los, bis sein Vater hingukam, seinen Sohn von weiteren Thätlichkeiten zurüchtielt und dann sagte: „no sriede, i han rechte Keut aufm Wäge ghet.“

* Wolfegg. Dieser Tage wurde mitten in einem 100jährigen Bestand im künftlichen Wald Gaisberg, eine 180jährige Fichte gefällt, welche wegen ihrer seltenen Dimensionen der Erwähnung wert erscheint. Dieser Baum hatte einen Brusthöhenumfang von 4,31 Meter, einen Stoddurchmesser im Maximum von 2,27 Meter und eine Länge von 46 Meter. Sein Kubinhalt beträgt 23 Fester. Trotz des hohen Alters fiel der kolossale Stamm verhältnismäßig gesund, so daß derselbe einen Wert von 350 M. repräsentiert.

* Aus München berichtet man der R. Fr. Pr.: Großes Aufsehen erregt hier ein erst bekannt gewordener Vorfall, der sich nachts in dem bekannten Café-Restaurant Heck am Hofgarten ereignete. An einem Künstlertheater, an dem auch der Maler Königsberger, Sohn eines hiesigen jüdischen Großhändlers, saß, erging sich der Bildhauer Meyer jr. längere Zeit in antisemitischen Ausbrüchen. Als er das Lokal verließ, folgte ihm Königsberger, stellte ihn zur Rede und ohrfeigte ihn. Darauf packte ihn Meyer und biß ihm das rechte Ohr ab. Festig blutend kehrte Königsberger in das Lokal zurück, wo nach etwa 1/2 Stunde Aerzte ihm den auf dem Boden aufgefundenen Ohrentheil anwähnten.

* Die Königen-Strahlen spielen jetzt in der gerichtlichen Praxis eine immer bedeutendere Rolle. Auch beim Landgericht in Gießen kamen sie kürzlich mit bestem Erfolg zur Anwendung. Ein Arbeiter einer Brauerei in Gießen war, wie man von dort schreibt, vor sieben Jahren in einem Gießhacht gestürzt und hatte dabei einen Beinbruch erlitten. Mehrere Jahre lang bezog er infolge dieses Unfalls eine Rente. Obwohl der Bruch anscheinend vollständig ausgeheilt war, hinkte der Mann; er behauptete, so oft er mit dem Fuß aufsetzte, habe er einen stechenden Schmerz. Der Brauereibesitzer, der die Strafe zahlen mußte, behauptete nun, der Mann simulierte, und in der That vermochten die Aerzte bei der Untersuchung des Beins nicht den geringsten Grund für die behaupteten Schmerzen zu entdecken. Auf Anordnung des Gerichts wurde der hiesige Professor der Chirurgie, Hofe, mit der Erhaltung eines Oberwachters betraut. Er photographierte den Fuß mit Königenstrahlen, und nun zeigte es sich mit überraschender Deutlichkeit, daß der Mann sich nicht verstellte. Die Photographie wies nach, daß bei der Heilung des Bruchs ein Knochenstückchen sich quergestellt hatte und mit der Spitze vom Knöchel herunter nach der Fußsohle zu ragte, sobald beim Auftreten das Fleisch darunter gedrückt wurde und Schmerzen eintraten. Von außen war auch bei der genauesten Untersuchung von dem Sachverhalt nichts zu entdecken gewesen, und ohne die Königen-Strahlen wäre der Mann mit seinen berechtigten Ansprüchen wahrscheinlich als Simulant abgewiesen worden.

— Ein weiteres Beispiel vom Nutzen der Königenstrahlen wird aus Leutkirch berichtet: Ein bortiges jüngerer Fräulein war schon längere Zeit recht leidend, ohne daß man auf den Grund des eigentlichen Uebels kommen konnte. Der Arzt hatte Nervenerleiden angenommen und die Kranke auf aus Grund dieser Diagnose behandelt. Doch da alles umsonst war, nahm man schließlich die Königenstrahlen zu Hilfe und unter-

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenbörsen. Börsenrückblick. Stuttgart, 20. Jan. Trotz des leichteren Geldstandes, welchen die Reichsbank am Schluss der Berichtswocde zur Herabsetzung ihres Diskonts auf 4% veranlaßt hat, zeigen die Geldbörsen noch immer eine ziemlich lustlose Haltung, weshalb die meisten Wertpapiere, obgleich nunmehr eine Besserung begonnen hat, noch immer kleine Kursverluste gegenüber dem Schluss der Vorwoche zu verzeichnen haben. Es hängt diese Erscheinung in erster Reihe mit der Zurückhaltung des Privatkapitals zusammen, noch mehr aber mit der Erwartung, daß binnen kurzem eine große chinesische Anleihe auf sämtliche europäischen Börsen aufgelegt werden wird, bei der die letzteren etwas zu verdienen hoffen und deshalb ihre Mittel hierfür bereit halten. Der Privatdiskont fiel in Berlin von 3 1/2 auf 3 1/4 %.

o Vom Bezirk Murrhart. In löblicher Hilfsbereitschaft für die gewitterbeschädigten Weinärtner des Unterlandes sind auch im diesseitigen Bezirke auf Anregung des württ. Weinbauvereins und auf Grund hievon, zufolge Beschlusses der landw. Bezirksversammlung vom 27. Dez. des l. J. jetzt schon Vorkahrungen getroffen worden, daß bei Eintritt der Nebelstunnen Nebelschnitzlinge als Liebesgaben für obigen Zweck gewonnen und nach sorgfältiger Sortierung zur Verfügung gestellt werden können. Dabei soll insbesondere auf die Gewinnung der Hauptsorten: Silbamer, Weißriesling, Gutedel und Gisingreben, Bedacht genommen werden. Auch diese Bitte wird wohl in allen verhönten Weinbauvereinskreisen die möglichste Unterstützung, bei den Geschädigten aber dankbare Anerkennung finden.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 23. Januar. Vormittags 10 Uhr Predigt: Defan Köstlin. Nachmittags Predigt: Stabtpf. Gelele. Murrhart: Predigt, dann Christenlehre: Stabtpf. Ducl. Unterhächthal: ebenso: Stabtpf. Diez. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde: Defan Köstlin. Amtswoche für Taufn u. Trauungen: Stabtpf. Gelele.

Kath. Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 23. Januar. (Fest der hl. Familie von Nazareth.) 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 1/10 Uhr Predigt und Amt, nachher Sonntagsschule. 2 Uhr Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Verstorbene: Den 19. ds. Mts.: Wilhelm Mangold, Notgerber, 52 Jahre alt. In Stuttgart: Frh. Wilhelm v. Güttingen, Landgerichtsdirektor, Erbkammerer, K. Kammerherr, Reichstagsabg. — Dorothea Wohlfarth, geb. Mgöwer, Ehe, Schw. Gemünd. Fr. Wagger, Neuwürttemberg-Stuttgart. S. Gerber, Kommerzienrat, Gemünd. Katharine Berlein, geb. Gauger, Büttlingen.

Mutmäßliches Wetter am Samstag, 22. Jan. Für Samstag und Sonntag ist fortgesetzt vielfach neblig, aber auch zeitweilig aufgeheitertes Wetter zu erwarten. Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 3.

zu glauben, daß die Fegen in der Walpurgisnacht zum Muckberg ziehen und dort mit dem Teufel tanzen — jetzt ist man klüger geworden und weiß, daß die Fegen nur heimlich von einem Ort zum andern schleichen, um zu versuchen, ob sie irgendwo Schaden anrichten können. „Wann haben wir denn Walpurgisabend?“ fragte Molig, dem die Sache einzuleuchten schien. „Am nächsten Montag.“ „Meinst du denn, daß ich auf den Feldern am Fichtenwald eine Ege finde?“ „D gewiß — aber wenn Du ganz sicher gehen willst, so laßst Du ja nach Einbruch der Dunkelheit eine solche dorthin schaffen“, verlegte Seil. „Der Mond geht erst um zehn oder elf auf und wird Dich dabei nicht stören — kann Dir aber später sehr beschwerlich sein, die Geschlechter der Vorbeiwandernden zu erkennen.“ Molig sprach dem Abgelandten Wibrow's seinen warmsten Dank für seine guten Ratsschläge aus und freute sich schon im Voraus auf den Augenblick, wo er die gefährlichsten Wesen des Dorfes kennen lernen und sie dann der allgemeinen Verachtung preisgeben könne. Am Abend des 29. April — es war Sonntag — begab sich Wibrow nach dem Hause seines künftigen Schwiegervaters und ließ Marie-Die durch die Magd bitten, auf einige Augenblicke zu ihm in den Garten zu kommen, da er ihr etwas Wichtiges mitzutheilen habe. (Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroth in Badnang.

Möbelfabrik Badnang empfiehlt neben ihrem großen Lager in fertigen

Möbeln und Spiegeln

ihren Vorrat in amerikanischen Pittch-Pine-Bäumen, zu Fußböden vorzüglich geeignet, lufttrocken und künstlich getrocknet.

Keuch- und Krampf-

husten, sowie chronisch. Katarrhe fünden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.

Zu haben in Bouteillen à 25 u. 50 Pf. sowie in Schachteln à 1 M. in Badnang bei Apoth. Conradt u. Apoth. Moser.



Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Für Hausfrauen!

Wollene Lumpen werden umgearbeitet zu wahren Kleiderstoffen, Anzugstoffen für Herren, Strickgarne, Bettdecken und dergl. bei billiger Berechnung, durch die Fabrik von Albert Bösch, Wälen.

Berbergesellen

sucht einen jüngeren Arbeiter Christian Kübler, Schmiedmeister.

Mädchen

suchen bis höchstens eine gute Stelle bei hohem Lohn Näheres zu erfragen bei U. Felger, Schmeichbändler.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, das womöglich schon gebirt hat, bei hohem Lohn. Frau Conditoren Henninger.

Gewerbeverein Badnang. Einladung.

Am Montag 24. Januar, abends präzis 8 Uhr, wird Herr F. Z. Weber aus Heilbronn im Saale zum „Schwanen“ hier einen

Vortrag halten: 10 Jahre in Holländisch-Ostindien sowie Beschreibung des Ausbruchs des Vulkans Krakatoa im Jahre 1883.

Hierzu ist Jedermann, auch Nichtmitglieder, eingeladen. Eintritt frei! Bierstauk.

Der Ausschuss

Rechtsanwalt Schmal Ludwigsburg.

Bureau: Eberhardstraße 7.

Günstige Kaufsgelegenheit für Wirte und Wiederverkäufer.

Wahmangel halber unterziehe ich mein reichhaltiges, in allen Preislagen sortiertes, ca. 70 Mille umfassendes

Cigarrenlager einem Total-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, darunter hochfeine Sumatras schon von 20 M. an pro Mille. Hochachtungsvoll

J. Kübler.

Advertisement for Kräuter-Extrakt Herold and Cotel-Liqueur by G. Kurz, Feinbäckerei.

Advertisement for Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Advertisement for Anker-Pain-Expeller medicine.

Advertisement for Wohnung (apartment) and Befreit (freed) services.

Thomasphosphatmehl & Kainit

empfehlenswert Albert Sauer.

Mohnkuchen & Sesamkuchen

empfehlenswert Albert Sauer.

Gesam- & Mohnkuchen

hat ein größeres Quantum äußerst billig abgegeben I. Kübler.

Erbsen- und Mohnkuchen

sind frisch eingetroffen bei G. Wieland.

Mildner-Heringe

empfehlenswert R. Chalk.

Für Landwirtschaft: Maschinenöl

empfehlenswert R. Chalk.

Eine Kuh mit Kalb

gut gewöhnt, verkauft Verhältnisse halber Friedrich Kiesel.

Kühe

mit oder ohne Kalb zu verkaufen. Antonsener Saugenbäcker.

Buh, Kalbel,

34 Wochen trüchtig, und eine Seltschid, 38 Wochen trüchtig, unter 2 die Wahl, jetzt dem Verkauf aus Christian Ebinger.

Burlchen,

ber mit Pferden umzugehen weiß und nicht unter 16 Jahre alt ist. Dr. med. Dorn.

Man

für das Lederlager. Anfangslohn M. 15 pro Woche. Schriftliche Offerte an C. Stark, Pirmasens.

Zwei Schlafgänger

werden gesucht, sowie ein kleineres Zimmer mit Kochofen für 1 Person ist sofort zu vermieten. Küfer Scheel.

Advertisement for Beschriftsbücher, Copierbücher, Briefordner, and Rechnungsformulare.

Advertisement for EYACH Sprudel.

Advertisement for Jung talentvolle Leute and Privatunterricht.

Advertisement for Für Hustende.

Advertisement for Kaiser's Brust-Caramellen.

Advertisement for Geldlotterien à M. 1.

Advertisement for Amtliche Nachrichten.

Advertisement for Tagesübersicht.

Advertisement for Strickgarn by A. Thalk.

Advertisement for Restaurant Würth.

Advertisement for Wirtschaft-Eröffnung & Empfehlung.

Advertisement for Geldlotterien à M. 1.

Advertisement for Amtliche Nachrichten.

Advertisement for Tagesübersicht.

Advertisement for MAGGI soup.

Advertisement for Morge Sonntag Bock-Essen.

Advertisement for Samstag u. Sonntag Bock-Essen.

Advertisement for Samstag u. Sonntag Bock-Essen.

Advertisement for Samstag u. Sonntag Bock-Essen.

Advertisement for Samstag u. Sonntag Bock-Essen.

Advertisement for Krieger-Verein.

Advertisement for Männer- & Jünglings-Verein.

Advertisement for Amtliche Nachrichten.

Advertisement for Tagesübersicht.

Geographien und Forschungsreisen v. Richthofen dieser Tage darauf hingewiesen, daß die Blide Deutschlands bereits im Jahre 1870 auf Erwerb der Raostschau-Bucht gerichtet waren.

Frankfurt a. M., 21. Jan. Die Reichstageserversammlung in Homburg-Kübel ergab Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen Schmitt und dem Bauernbündler Lude.

* Aus Bayern. Vom protestantischen Kirchenbauverein in München rechts der Isar ward unlängst in der Wörthstraße ein großes Haus mit Gartengrundstück erworben.

München, 21. Jan. In der heutigen Sitzung des Finanz-Ausschusses der Abgeordnetenversammlung teilte der Minister des Innern gelegentlich der Debatte über die Annahme der Baunfall-E in München mit, daß die bayerische Regierung beim Bundesrat die Einführung des Beschäftigungsnachweises für das Baugewerbe angeregt habe.

Ceslerreich-Ungarn.

Graz, 21. Jan. Landtag. Kotulinsky begründet den Antrag auf Aushebung der Sprachenverordnungen, erörtert die gegen die Sprachenverordnungen in nationaler, wissenschaftlicher und sachlicher Richtung erhobenen Bedenken und erhofft von der Regierung eine glückliche Lösung der Sprachenfrage.

* In Prag dauern die Ereignisse fort, welche die Tschechen gegen die Deutschen in Szene setzen. Nur starke Militäraufgebote verhüten größere Zusammenstöße. Im großen ganzen genommen wird es weniger um die Person der Deutschen handeln, als um deren Hab und Gut.

Budweis, 21. Jan. Bei den heute abgehaltenen Gemeindevahlen im dritten Wahlkörper siegten die Deutschen mit einer Mehrheit von 120 Stimmen.

Italien.

* Die Brotkrawalle in Italien, die eine schmerzliche Antwort auf die hochwundene Feier zur Erinnerung an die Grungenschaften der Erhebung Siziliens am 12. Jan. 1848 bilden, nehmen immer größere Ausdehnung an.

In der Walpurgis-Nacht.

Humoristische Erzählung aus dem wendischen Volksleben (Fortsetzung.)

Die Gerufene ließ nicht lange auf sich warten, schien aber anfangs in einiger Besorgnis in Betreff dessen zu sein, was sie vernahmen werde.

„Ich bin nicht gekommen, um Dir mein Geheimnis anzuvertrauen, sondern Dir einen Auftrag zu geben. Sage deiner Mutter, daß sie morgen Abend nach sieben Uhr unter keiner Bedingung das Haus verlassen möge.“

„Was? ich könnte nicht (schweigen)?“ rief Mariez-Bies zornig. „Wenn Du das sagst, so tritt ich meine Mutter, Dir zum Verräter, den ganzen Abend außer dem Hause zuzubringen.“

„Um Gotteswillen — ihu' das nicht!“ rief Widrow in komischer Angst — „es könnte ihr schlimm bekommen!“

fürchten, daß die Bewegung auch in die Romagna hinübergreifen werde. Wie gemeldet, kam es in Impruneta bei Florenz wegen der Brotvertheuerung zu Aufrührungen die aber, wie diejenigen in Tosi bei Ancona, sofort durch energisches Einschreiten der Behörden demüthigt wurden.

Frankreich.

Paris, 21. Jan. Deputiertenkammer. Bei der Beratung des Kultusbudgets trat Goblet für den Antrag auf Trennung der Kirche vom Staate ein. Dieser Antrag wurde mit 309 gegen 192 Stimmen abgelehnt.

Paris, 21. Jan. Admiral Despard hat befohlen, daß der Kreuzer „Bruis“ der ausschließlich in Cherbourg liegt, bis zum 24. ds. vollständig ausgerüstet werde, um das Geschwader in Ostafrika verfahren zu können.

Spanien.

Havana, 21. Jan. Ein Hauptführer der Aufständischen, General Barro, hat sich mit 2 Obersten, 3 Hauptleuten und 6 anderen Offizieren, sowie 116 Mann den Spaniern unterworfen, welcher Unterwerfung große Bedeutung beigelegt wird.

Großbritannien.

London, 21. Jan. Nach einer Depesche aus Teby ist an der Küste von Pembrokehire der Dampfer „Marica“ mit 28 Mann Besatzung verloren gegangen. 12 Personen konnten das Land erreichen, 9 blieben an Bord das Leben ein, 6 werden vermißt.

Rußland.

Petersburg, 21. Jan. Einer Mitteilung der „Russischen Telegraphen-Agentur“ zufolge handelt es sich bei der Reise des Verkehrsministers nach Sibirien u. A. darum, auf der Straße Tscheljabinsk-Obi, wo unerwartet ein enormer Stau sich entwickelt hat, die Zahl der täglichen Doppelpässe von drei auf sieben zu erhöhen.

Nordamerika.

* Die Israeliten in Amerika. Das letzte Jahrbuch des „Amerikanisch-Jüdischen Geschichtsvereins“ enthält Angaben über das Wachstum und die Verteilung des Judentums in den Vereinigten Staaten. Der erste planmäßige Versuch, die Zahl der Juden in den Vereinigten Staaten festzustellen, wurde im Jahre 1877 gemacht und ergab 189756 Köpfe.

Vom Rathhaus.

Sitzung vom 21. Jan. Nachdem die Vorarbeiten zur Verfertigung der höher gelegenen Stadteile mit

Wasser wieder aufgenommen sind, hat am Sonntag den 16. d. M. auf Wunsch eines Gemeinderats eine Anzahl Mitglieder der Collegien die Quellen bei Zeuzensbach und Wilmersbach besichtigt und fand heute öffentliche Beratung über die ganze Sache statt. Der Vorsitzende, Stadtschultheiß Godt, erklärte den jetzigen Stand der Wasserlieferung und wies darauf hin, daß die neue Anlage nichts halbes sein dürfe, sondern für lange Zeit genügen müsse.

Neueste Nachrichten.

Prag, 22. Jan. Das Prager Abendblatt schreibt über die Verfügung des Polizeidirektors betr. das zeitweilige Verbot des Tragens bestimmter Farben und Abzeichen, daß hiedurch das statutarische Recht der Vereine, sich bestimmter Farben und Trachten zu bedienen, nicht aufgehoben werde.

Budweis, 21. Jan. Abends 11 Uhr. Infolge des Sieges, den gestern die Deutschen bei den Gemeindevahlen errungen haben, fanden an den Straßen Demonstrationen statt. Gegen die Häuser der Feindlichen wurden Steine geworfen und die Fenster eingeschlagen.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 20. Januar 1898. Weizen, mittl. niederk. gefall. gestieg. 7.25 7.20 7. — — 10 Pf. Haber 7.20 7. — 6. — — 10 Pf.

Gestorben.

Kupp, Bw., Rentlingen. Marie Klüber, geb. Mühligen, Mohr, Gerichtsvollzieher, Heidenheim. G. Kösch, Hauptlehrer, Ludwigsburg. W. Krauß, Klaviermacher, Heilbronn. R. Leipheimer, Heilbronn-Chicago. Fr. Jörg, gew. Metzgermeister, Gemeinderat, Wilsbach. Caroline Schiedler, geb. Herzog, Heilbronn. Gottlieb Strigel, Fabrikantenlehrer, Heilbronn.

Wetter am Sonntag, 23. Jan. Nach dem meteorol. Beobachtungen ist für Sonntag und Montag bei wieder etwas kühlerer Temperatur noch mehrfach neblig und zeitweilig heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Hierzu Jugendfreund Nr. 2. Extrabeilage: „Unsere Flotte.“

übermorgen Abend sollst Du Alles erfahren. Bis dahin lasse Dich in Geduld!

Nach diesen Worten eilte er rasch davon, und Mariez-Bies blieb nichts Anderes übrig, als ins Haus zurückzukehren und Widrow's Wünsche zu erfüllen.

Um keine vergebliche Entdeckungreise in der Walpurgisnacht zu unternehmen, begab sich der abergläubische Mollig in der Morgenfrühe des 30. April nach dem Kreuzweg am Fichtenwalde und bemerkte zu seiner größten Betrübnis, daß sich ganz in dessen Nähe mehrere Eagen befanden.

Der Tag verstrich ihm unter mancherlei Arbeiten schneller, als er gedacht hatte.

Während er noch so harrend die Räume seines Hauses durchmaß — es war zwischen 11 und 12 Uhr nachts — kam ein junger Bursche ins Dorf gelaufen, eilte nach dem Hofe der Frau Garrentin und pochte davor an das Fenster ihres Schlafzimmers, daß sie erschrocken aufsprang und den stürmischen Besucher fragte, was er begehrte.

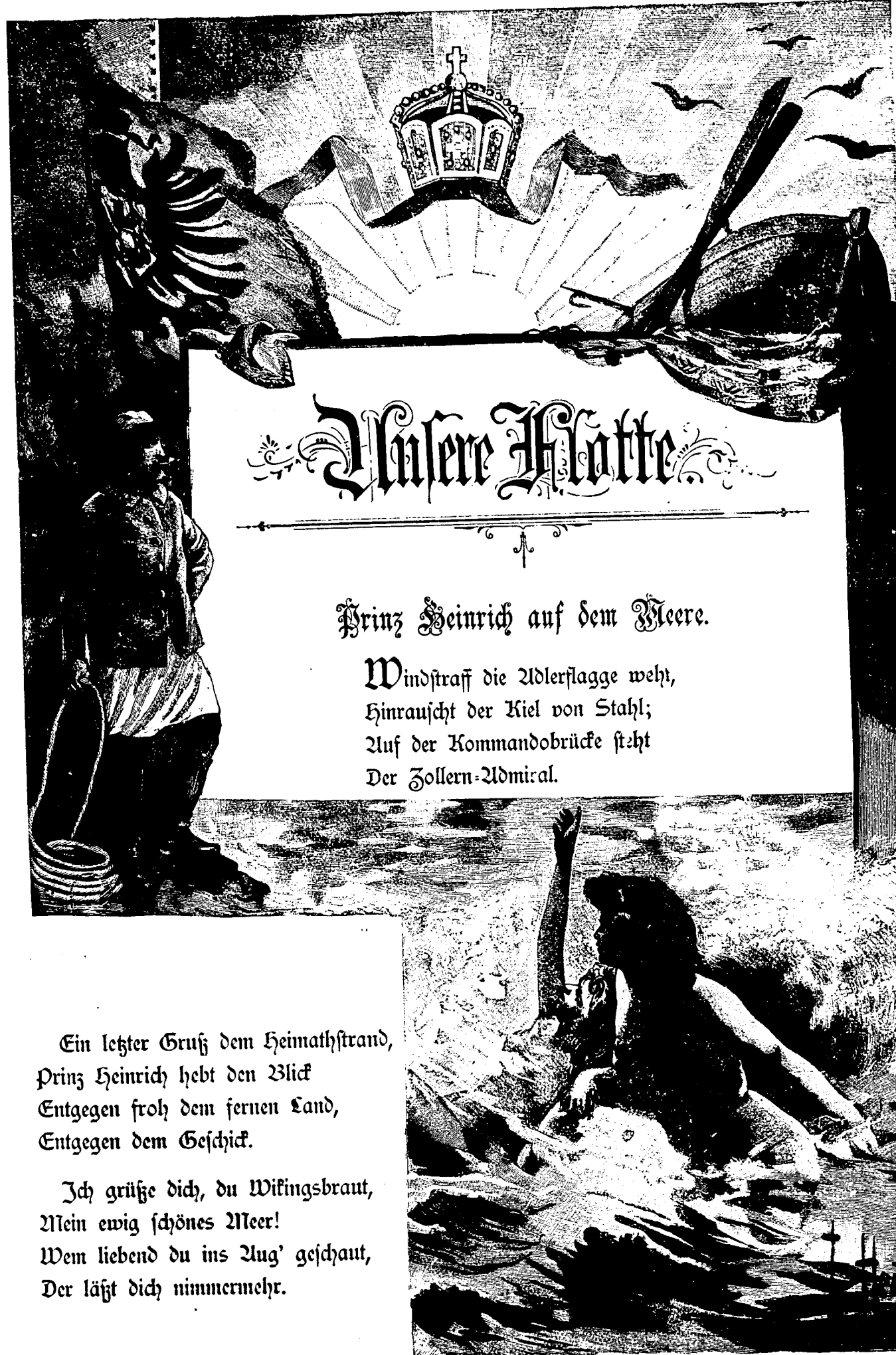
„Ihr sollt gleich zu der Frau Köwig in Tarnow kommen!“ rief der junge Bursche. „Es handelt sich um das Geschick dreier unglücklichen Geschöpfe!“

Nach diesen Worten lief er davon, ohne eine Antwort abzuwarten.

Da die Frau Garrentin mit der genannten Bewohnerin des Dorfes Tarnow wohl bekannt war, so fleißte sie sich rasch an und stürmte so schnell, als es ihr Körperumfang erlaubte, dem Wohnort der Freundin zu.

Derselbe Auftritt wiederholte sich vor dem Hause der Frau Glabbag, sowie vor dem der Frau Kasteimle, und auch diese beiden eilten in feberhafter Aufregung gen Tarnow, denn die Frau Köwig war auch mit ihnen durch die Bande der Gesellschaft verknüpft und besaß Eigenschaften, welche den übrigen nahe verwandt waren.

Der nächtliche Bote hatte die Langsamste zuletzt herausgeholt — da sie aber die Leichtfertigkeit unter den dreien war, so holte sie die schwerfälligere Frau Glabbag bald ein und eilte diese durch Sturm und eigenes Beispiel mit sich fort, so daß beide nach kurzer Zeit auch die unter der Last ihres Fettes dahinstehende Frau Garrentin erreichten, die nach einem lauten Ausruf der Verwunderung über das unerwartete Zusammentreffen im Verein mit ihren treuen Gefährtinnen ein Klagegeschrei über die Bergänglichkeit alles Irdischen ausstieß und sich in den seltsamsten Attismungen erschöpfte, wer die drei unglücklichen Geschöpfe sein könnten, um deren Geschick es sich handelte.



Beilage zum Murrthal-Boten.

Unsere Flotte

Prinz Heinrich auf dem Meere.

Windstraff die Adlerflagge weht, Hinrauscht der Kiel von Stahl; Auf der Kommandobrücke steht Der Jollern-Admiral.

Ein letzter Gruß dem Heimathstrand, Prinz Heinrich hebt den Blick Entgegen froh dem fernem Land, Entgegen dem Geschick.

Ich grüße dich, du Wikingsbraut, Mein ewig schönes Meer! Wem liebend du ins Aug' geschaut, Der läßt dich nimmermehr.

Garrenbäcker Mehl. Reichenberg. Untergeigener hat 3 neumelgte Kühe mit oder ohne Kalb zu verkaufen. Antsdienr Sengenbacher.

Kuhn, 84 Wochen trächtig, und eine Kalbel, 88 Wochen trächtig, unter 2 die Wahl, legt dem Verkauf aus Christian Ebinger. Wein seit 100 Jahren bekannter, besserer und vorzüglicherer Sauerbrunnen Württemberg sucht den Alleinverkauf für sein kohlenlaures, vollständig eisenfreies und im Naturzustand abgefülltes Mineralwasser für Baden und Umgebung einer solventen gebildeten Firma zu übertragen.

Jahrg. und den f., außerhalb ebntkometer. in Nachweisen zur oberamt. W. Bäder Gall hint. u. vord. nt. Afterhan: abelholzwellen. stigem. leistungste, Duzen. schöner un- ud ist vieles. in die Dies- pflege. r. spuntt zweier. d. dingungen zu W. in Preislagen. r. von 20 M. Mer.

Geograph und Forstungsreisenden v. Nischhofen dieser Tage darauf hingewiesen, daß die Blüthe Deutschlands bereits im Jahre 1870 auf Erwerb der Rostocher-Bucht gerichtet waren. Nach Nischhofen hat Fürst Bismarck bereits 1870 die Befestigung der Rostocher-Bucht beabsichtigt. Die deutschen Pläne von 1870:

Franke macht in der Nationalität und.

* Aus Verein in der Borch fück erwor wahrungsmär aus den i Anhalten t Anstalt zug

Münd Finanz-Aus Minister de Zunahme t bayerische d des Befähig regt habe. fuch mit p e k t o r e der Zweite Aufstellung inspektion t

Graz, gründet der ordnungen, in national erhobenen eine glückli

* In f. Tischen g starke Milit im großen Berion der Gut. Mar das wäre wiederum aus Fra g Würchen u professor ll Marlo s Vereins wo tors Mark die der s Marfos fe wurde. J Abends fa lungen sta: bald gerir feinen An Städten f Deutschen und damit Sudw: Gemein f Deutschen

* Die siche Anz ung an t am 12. l: Gubehnr Gebiet oo Ueberchwei der Eig u lia wurd Ruspoli wurden.

In Humorstitt

Die G schien abe besten zu sie aber t rübste sie von biete an den dr ihre laute zuteilen, t

* 34 angewerte Sage dein Uhr unte - den f nächten: .Darf fragte das

„Ich nicht sicher weiß, wo Du schweigen kannst. . . .“
 „Was? ich könnte nicht schweigen?“ rief Maria: „Wie zum Teufel! Wenn Du das sagst, so tritt ich meine Mutter. Du zum Kerger, den ganzen Abend außer dem Hause zuzubringen!“
 „Um Gotteswillen — ich das nicht!“ rief Witbro in feiner Angst — „es könnte ihr schlimm bekommen!“
 „Wißt Du mit denn auch sagen, was Du vorhast?“
 „Heute kann ich's noch nicht — aber morgen oder

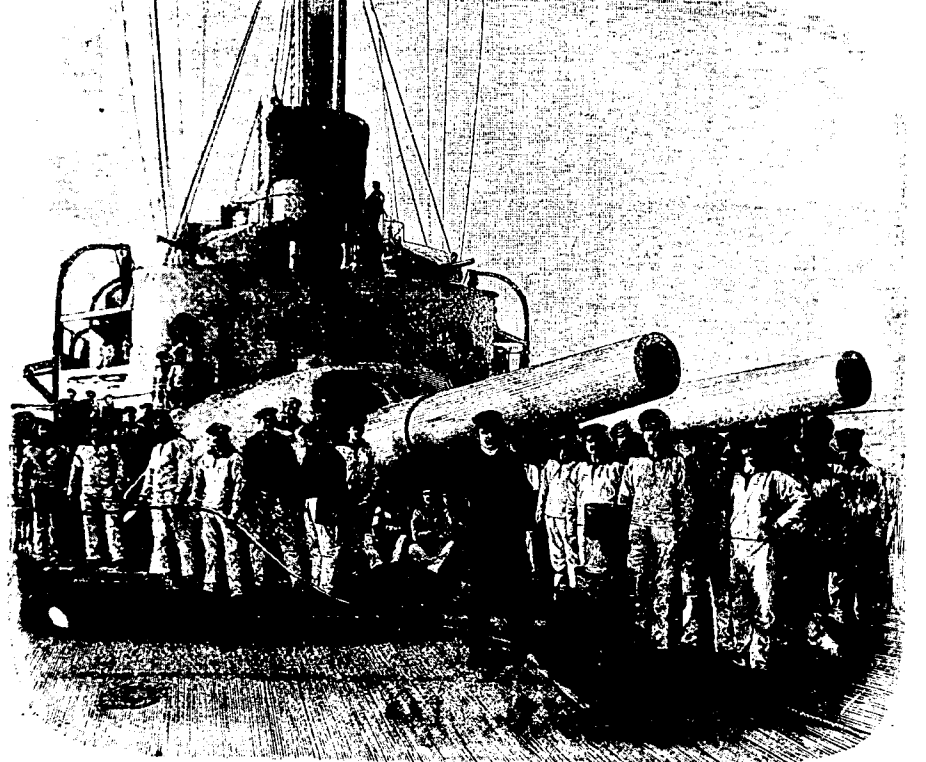
fürchten, daß die Bewegung auch in die Romagna hinübergreifen werde. Wie gemeldet, kam es in Impruneta bei Florenz wegen der Brotvertheuerung zu Unruhen, die aber, wie diejenigen in Tosi bei Ancona, sofort durch energisches Einschreiten der Behörden bewältigt wurden.



Brandenburgische Flotte des großen Kurfürsten auf offener See 1684.

Die Flotte des Großen Kurfürsten.

Mit weiten Blick, mit jener Vorahnung, welche den Männern von geschichtlicher Bedeutung eigen ist, hatte der Große Kurfürster Friedrich Wilhelm bereits nach allen Seiten hin gleichsam das Maß genommen für des Staates künftiges Wachstum: ja einiges von dem, womit er vorhanen den Anfang machte, schien bald nach seinem Tode wieder eingeholten zu sein; es schlummerte fast anderthalb Jahrhunderte



Die beiden Riesengeschütze auf S. M. Schiff „Brandenburg.“

Das vorstehende Bild ist nach den 1684 entworfenen, erst vor einigen Jahren in seiner historischen Bedeutung gewürdigten Gemälde von Sieve Berchauer (gehoben zu Rotterdam 1686), welches sich jetzt im Arbeitszimmer des Kaisers im königlichen Schloss zu Berlin befindet reprodziert. Die Flagge zeigt den rothen brandenburgischen Adler im weissen Felde. Die Schiffe selbst waren nicht Eigentum des Großen Kurfürsten, sondern leiheten aus in Holland gemieteten Kaufartikelschiffen.

7 neue bauen. Etwas ganzes muß jedenfalls geschaffen werden, sonst wäre es besser, auch das schon vorhandene abzuschaffen. Wie auf dem Lande eine Armee außer der Infanterie und Artillerie, noch der Kavallerie für den Aufklärungs- und Sicherheitsdienst bedarf, so kann auch eine Schladtflotte nicht der Kreuzer entbehren, welche diesen Dienst auf dem Wasser übernehmen.

Wasser wieder aufzunehmen sind, hat am Sonntag den 16. d. M. auf Wunsch eines Gemeinberaters eine Anzahl Mitglieder der Collegien die Quellen bei Heinsbach und Almersbach besichtigt und fand heute öffentliche Beratung über die ganze Sache statt. Der Vorsitzende, Stadtschultheiß Goß, erläuterte den jetzigen Stand der Wasserleitung und wies darauf hin, daß

Die deutsche Flotte.

Die Aufgaben der deutschen Flotte bestehen im Kriege in der Vertheidigung der vaterländischen Küsten, und im Frieden in der Vertheidigung der deutschen Interessen auf allen Meeren.

Die Vertheidigung der vaterländischen Küsten im Kriege fällt der heimischen Schlachtflotte zu. Wie auf dem Lande eine Armee aus verschiedenen Truppengattungen besteht, so gehören auch auf dem Wasser zu einer Flotte verschiedene Arten von Schiffen.

Den Kern der Schlachtflotte bilden die Linienschiffe aus. Sie stellen gleichzeitig die Infanterie und Artillerie dar, welche den Kampf entscheiden.

Nach den langjährigen und eingehenden Erprobungen unseres Admiralsstabs muß eine Flotte, wenn sie auch einem überlegenen Feinde gegenüber eine Möglichkeit des Erfolges haben soll, aus so vielen Linienschiffen bestehen, wie in einer Formation einheitlich geleitet und zur vollen Ausnutzung gebracht werden können. Dies sind 17 Linienschiffe, nämlich 1 Flaggschiff für den führenden Admiral und 2 Geschwader zu je 2 Divisionen zu 4 Schiffen.

Um jeberzeit 17 verwendungsbereite Linienschiffe zur Verfügung zu haben, bedarf es einer Reserve von Schiffen, welche schon im Frieden in die Formationen eingestellt werden können, wenn Schiffe reparaturbedürftig werden. Für je 8 Schiffe hält man bei uns ein Refereschiff für notwendig.

Die deutsche Flotte bedarf daher, um die Vertheidigung der vaterländischen Küsten im Kriege, sollte mit Aussicht auf Erfolg unternehmen zu können, im ganzen 19 Linienschiffe; da selbst unter Hinzurechnung älterer und minderwerthiger Schiffe nur 12 vorhanden sind, müssen wir uns so schnell als möglich noch 7 neue bauen.

Etwas ganzes muß jedenfalls geschaffen werden, sonst wäre es besser, auch das schon vorhandene abzuschaffen. Wie auf dem Lande eine Armee außer der Infanterie und Artillerie, noch der Kavallerie für den Aufklärungs- und Sicherheitsdienst bedarf, so kann auch eine Schladtflotte nicht der Kreuzer entbehren, welche diesen Dienst auf dem Wasser übernehmen.

mühtigung der feindlichen Streitkräfte zur Nachzeit, sollen aber auch in der Schlacht thätig mit eingreifen.

Die Vertheidigung und der Schutz der deutschen Interessen auf allen Meeren fallen vorwiegend in die Friedenszeit. Dazu rechnet auch der Schutz, der dem deutschen Staatsbürger im Auslande gegen fremde Uebergriffe zu gewahren ist. Deutschland hat seit einigen Jahren das Versehen beobachtet, diejenigen ausländischen Stationen, auf denen größere deutsche Interessen vorhanden sind, mit kleinen Kreuzern zu besetzen und daneben einige Schiffe größerer Gefechtsstärke in einem Geschwader bereit zu halten.

So befanden sich zur Zeit in West-Afrika 2 Kanonenboote „Habicht“ und „Hyäne“, in Ost-Afrika 2 kleine Kreuzer: „Condor“ und „Secader“, in der Südsee 1 kleiner Kreuzer: „Nusard“ und „Falk“, in Ost-Asien 1 kleiner Kreuzer: „Cormoran“ und das Kreuzergeschwader bis dahin bestehend aus „Kaiser“, „Irene“, „Prinzess Wilhelm“ und „Arcona“ und jetzt infolge der letzten Kriegseignisse vergrößert, durch „Deutschland“, „Kaiserin Augusta“ und „Gefion“.

Infolge dieser starken Beanspruchung durch den Auslandsdienst ist für die heimische Schlachtflotte kein einziger vollwerthiger großer Kreuzer und nur 5 vollwerthige kleine Kreuzer übrig geblieben. Und dabei ist zur Zeit

Der Murrthal-Bote.

Früher und lange Zeit hindurch glaubte man die Zahl der einer Flotte beizugehörenden Kreuzer nicht sehr hoch bemessen zu brauchen, heutzutage haben sich aber die Ansichten in dieser Hinsicht bei allen Marineen erheblich geändert. Die Engländer halten für jedes Linienschiff einer Flotte 2, die Franzosen 1-2 Kreuzer nötig, während wir uns auf etwas mehr als 1. Kreuzer glauben beschränken zu können.

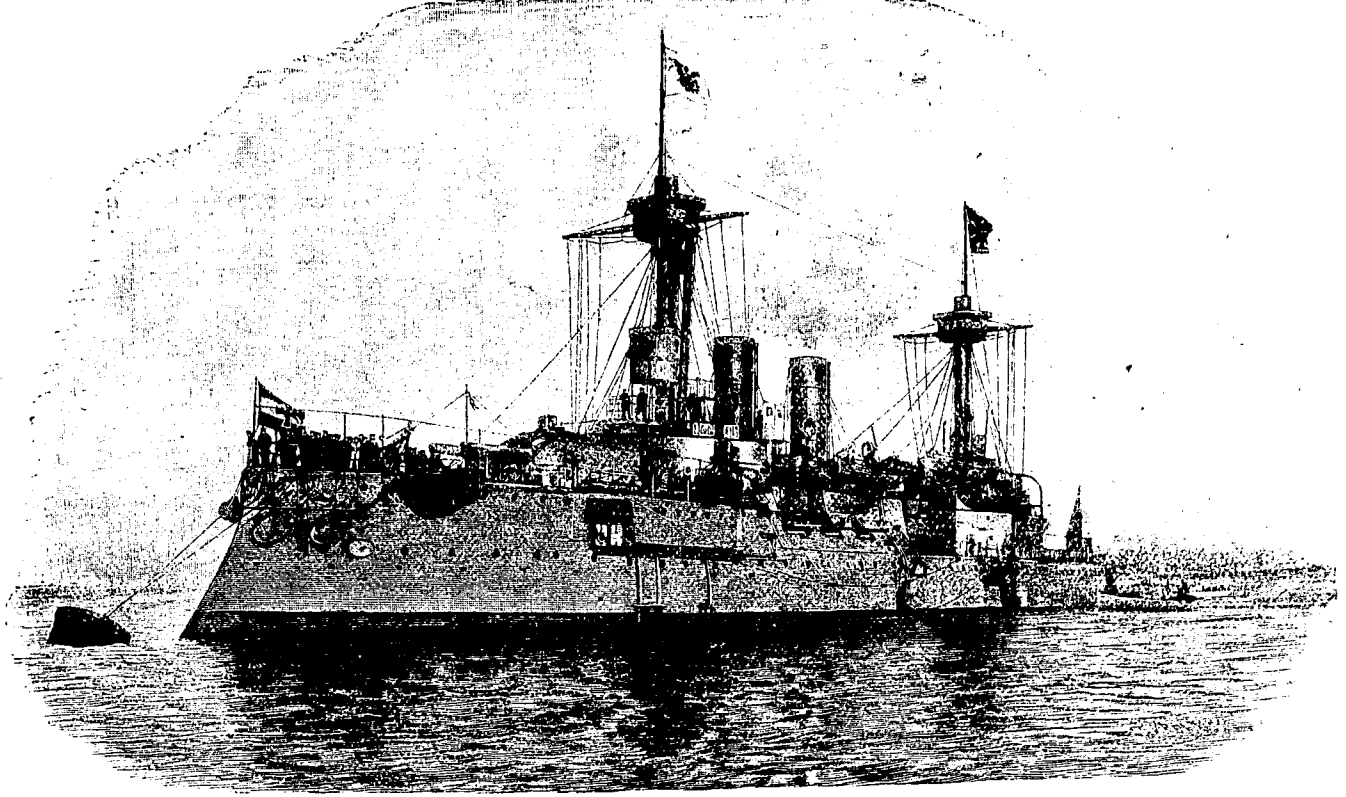
Wie die Linienschiffe in Geschwader und Divisionen, so vereinigt man die Kreuzer in Aufklärungsgruppen, deren jede aus einem großen und zwei bis drei kleinen Kreuzern besteht. Kleine Kreuzer allein genügen nicht, weil die Aufklärungsgruppen, um sich Kenntniß von Stärke und Standort des Feindes zu verschaffen, oder um die Bewegungen der eigenen Flotte dem Feinde zu verlegen, Kraft zum Widerstande gegen feindliche Kreuzer haben müssen. Die Aufklärungsgruppen entsprechen etwa den Kavallerie-Divisionen des Landheeres.

Schlachtflotte gehören zur heimischen Schlachtflotte noch die Torpedoboote. Dieselben werden in Divisionen vereinigt, deren jede aus einem Divisionsboot und acht Torpedobootten zusammengefasst ist. Zwei Divisionen bilden eine Flottille. Die Torpedoboote dienen hauptsächlich zur Ver-

die westamerikanische Station noch gar nicht und die ostamerikanische Station nur mit einem kleinen Kreuzer besetzt. Es ist wirklich die allerhöchste Zeit, daß wir unsere Kreuzerflotte auf die hinreichende Zahl bringen. Das Flottengefes verlangt im Ganzen 12 große und 30 kleine Kreuzer, so daß 2 große und 7 kleine Kreuzer neu zu bauen sind.

Dabei soll man aber nicht vergessen, daß der einzelne Kreuzer im Auslande doch nur ein Repräsentant der Macht ist, die hinter ihm steht und die gebildet wird durch die heimische Schlachtflotte. Ganz richtig sagte in dieser Beziehung der Abgeordnete Herr von Wedell-Matthow im Jahre 1888 im Reichstage: „Wenn man in den fernem Ländern nicht weiß, daß auch wirklich eine Seemacht hinter einer Korvette steht, die antommt, macht man sich aus einer Korvette allein auch nicht viel.“

Neben dem oben angegebenen Schiffsbestand besitzt die deutsche Flotte noch eine ganze Reihe von Schiffen, welche infolge ihrer Konstruktion und Ausrüstung für eine Kriegsvendigung auf hoher See nicht mehr in Betracht kommen. Hierhin gehören die Schuttschiffe zur Ausbildung des Personals, Spezialschiffe zu Vermessungszwecken, Panzerkanonenboote zur totalen Hafen-Vertheidigung und un-



S. M. S. „Brandenburg.“

gepanzerte Kanonenboote zum Polizeidienst auf den großen Flüssen in unseren Kolonien und Ostasien.

Die Kosten der Kriegsstatten im Jahre 1896.

Seemacht	Ungefähre Einwohnervahl des Landes: (Millionen)	Ausgaben für die Kriegsflotte: (Millionen Mark)	Auf jeden Kopf der Bevölkerung: (Mark)
England	39	436,2	11,2
Frankreich	38	221,9	5,8
Italien	31	74,5	2,4
Japan	24	54,3	2,3
Ver. Staaten v. Amerika	63	125,1	2,0
Rußland	106	185,0	1,7
Deutschland	32	86,5	1,7
Spanien	17	18,4	1,1
Oesterreich	42	22,5	0,5

Deutschland stand also im Jahre 1896 hinsichtlich der Ausgaben für die Marine an 7. Stelle; selbst das so arme Italien und das kleine Japan konnten sich mehr Geld für ihre Flotten leisten.

1. Jahrg.

und und den f., außerhalb jehtklometer-

en Nachweisen zur oberamt-

Bäder Gall hint. u. nord. n. Alterbau: abelholzwellen

stigem

keißtangen 3le, Buzen

schöner un-uch ist vieles

in die Ries-tpflege.

r. spunkt zweier

dingungen zu Bl.

en Preislagen

er.

von 20 M.

Garrenbaler Mehl.
 Reichen berg.
 Untergetreider hat 3 neuemfliche
Kühe
 mit oder ohne Kalb zu verkaufen. Amtdirener Saugenbacher.

Ruh,
 84 Wochen trüchtig, und eine
Kalbel,
 Gelbheck, 88 Wochen trüchtig, unter 2 die Wahl, sehr dem Verkauf aus
 Christian Gtinger.

Wer seit 100 Jahren detannter, bester und vepereingestruerer Sauerbrunnen Württembergs lueht den Alleinerkauf für sein kohlenfaures, vollständig eisenfreies und im Naturzustand abgefülltes Mineralwasser für **Vadnang und Umgebung** einer festentenen gebiegenen Firma zu übertragen.

Gute Lagerräume Wohnung.
 Offerte unter E 215 befördern Haasenstein und Vogler, N.-G. Stuttgart.

Geographen und Forschungsreisenden v. Richthofen dieser Lage darauf hingewiesen, daß die Blicke Deutschlands bereits im Jahre 1870 auf Erweiterung der Raotichau-Wucht gerichtet waren. Nach Richthofen hat Fürk Bismarck bereits 1870 die Befestigung der Raotichau-Wucht beabsichtigt. Die deutschen Pläne von 1870 i

fürchten, daß die Bewegung auch in die Komagna hinübergreifen werde. Wie gemeldet, kam es in Florenz bei der Besetzung der Raotichau-Wucht bei Ancona, sofort durch energisches Einschreiten der Behörden bewältigt wurden.

Wasser wieder aufzunehmen sind, hat am Sonntag den 16. d. M. auf Wunsch eines Gemeinberaters eine Anzahl Mitglieder der Collegien die Duellen bei Gensensbach und Illmersbach besichtigt und fand heute öffentliche Beratung über die ganze Sache statt. Der Vorsitzende, Stadthalter Herr Göt., erläuterte den jetzigen Stand der Wasserverlorenheit und wies darauf hin, daß

* Aus dem in der Wörth sind erwaunungsar nummehr di aus den I Anstalt zu Münd Finanz-Minister d Zunahme d bayerische d des Befähigt reg habe. fuch mit I p e k t o r i der Zweite Ausstellung inspektion I

Graz, gründet die Ordnungen, in national erhaben. eine glückliche In Tischen e starke Milit Im großer Person der Gut. An das wäre wiederum aus P a g Dürchen i professor l Markos vereins w tors Mark die der Markos se wurde. I Abends fa lungen sta bald gerhr seinen An Städten I Deutschen und damit Budw Gemein Deutschen

* Die siche Amt um an l am 12. Ausdehnu Gebiet vo Uebertrwe der Sig u Lia wurd Ruspoli wurden.

In Humoristi

Die (schien aber dessen zu sie aber l ruhigte si von dieser an den dr ihre laute zuteilen, I Ich anguvertre Sage dein Uhr unte — den nächsten I Dar' fragte dai

„Da ich nicht sicher weiß, ob Du schweigen kannst...“ „Was? Ich könnte nicht schweigen?“ rief Marie Lies zornig. „Wenn Du das sagst, so tritt ich meine Mutter, Dir zum Herzer, den ganzen Abend außer dem Hause zuzubringen!“ „Um Gotteswillen — Ihu' das nicht!“ rief Widrow in komischer Angst — „es könnte ihr schlimm bekommen!“ „Wißt Du mir denn auch sagen, was Du vorhabst?“ „Heute kann ich's noch nicht — aber morgen oder

Haben die Arbeiter an der Flotte ein Interesse?

Die Socialdemokraten sagen: Nein! Sie meinen, Meer und Marine seien nur zum Schutze des Besizes, der Reichen da. Wir aber sagen: Ja! Oder hat etwa der Arbeiter bei uns kein Vaterland? Gängt er nicht durch Geburt, durch Heimath, durch Sprache auch an Deutschland? Hat er an der Erhaltung des Friedens, an der Sicherheit des Staates nicht auch ein wirtschaftliches Interesse? Was würde werden, wenn — was Gott verhüte! — einen unglücklichen Krieg führten, Handel und Wandel stocken, die Fabriken still ständen, der heimische Boden nicht mehr so intensiv bearbeitet würde! Wovon sollte dann der Arbeiter leben? Die besitzenden Klassen könnten sich dann viel leichter über Wasser halten, nicht aber der Arbeiter. Weiter ist es doch keine Frage, daß der Bau von so großen Schiffen auf sieben Jahre hinaus vielen Tausenden von Arbeitern dauernd Arbeit und Verdienst giebt. Und daß die Unterstützung und der Schutz des Handels durch die Flotte der deutschen Industrie und durch sie auch den Industrie- Arbeitern zu Gute kommt, liegt auf der Hand. Wenn die Socialdemokraten die Herrschaft hätten, könnten wir uns in Deutschland in Erdlöcher vertriehen und Strauß und Wurzeln verzehren, denn ohne Handel giebt es keine Industrie, und ohne Industrie keine Arbeit und keinen Verdienst für die Arbeiter. Daß aber das Gedeihen des Handels von dem Bestehen einer Flotte abhängt, beweist die That-

sache, daß nur die mächtigen Handelsmächte die Flotte zu ihrem Schutze aufwenden können; und daß auch der deutsche Handel erst gewachsen ist, seit deutsche Kriegsschiffe im fernem Ausland die Flagge des deutschen Reiches zeigen, ist unbestreitbar. Wer also gegen die Vorlage der Flotte ist, handelt gegen die Interessen der Arbeiter.

Haben Handel und Industrie an der Flotte ein Interesse?

Der deutsche Handel hat sich in den letzten Jahrzehnten in stamnenweirther Weise entwickelt. Unsere Handelsflotte ist die zweitgrößte der Welt geworden. Der Werth unsers Handelsverkehrs ist von 6300 Millionen im Jahre 1881 auf 7445 Millionen im Jahre 1894, das ist um 1150 Millionen Mark gestiegen. Und unsere Kriegsschiffe? Sie hat mit der Entwicklung unsers Handels nicht nur nicht Schritt gehalten, sondern sie ist sogar immer mehr zurückgegangen, so daß sie jetzt an schiebender Stelle steht. Unsere Kriegsschiffe sind nicht mehr im Stande, den Milliarden deutschen Kapitals und deutschen Gewerbes in den überseeischen Gebieten den nötigen Schutz angedeihen zu lassen. Was das bedeutet, würde uns in einem Kriege zum Bewußtsein gebracht werden. Der gesamte Handelsverkehr, Einfuhr und Ausfuhr, würde durch feindliche Schiffe lahm gelegt. Bekämen wir aber keine Rohstoffe mehr ins Land und könnten wir keine Gewerbe-

Erzeugnisse mehr ausführen, so müßte die Industrie zum größten Theil ruhen. Die Folge wären Arbeitslosigkeit in den Fabriken und die Noth von Hunderttausenden von Arbeitern und ihrer Familien. Die Geschichte sollte auch hier eine Lehrmeister sein. Das Bedeutsamste und Glänzendste, was die deutsche Geschichte in der zweiten Hälfte des Mittelalters aufzuweisen hat, ist der Handel und die dadurch bewirkte Machtentfaltung der Hanfa. Der Warenverkehr, der von den Häfen und Stapelplätzen der Hanfa ausging, umspannte den ganzen Norden und einen großen Theil des Ostens von Europa. In der Nordsee und in der Ostsee gab es keinen Handel, der mit dem hanseatischen in Wettbewerb treten konnte. Im Verhältnis zur Stärke ihrer Handels-Beziehungen stand die kriegerische und politische Macht der Hanfa. Das zeigen die Kriege, die sie geführt hat, und die Thatfache, daß die mächtigsten Staaten Nord-Europas sich ihrem Willen beugen mußte. Erst als der Hanfa infolge der Ohnmacht des römischen Reiches deutscher Nation nicht der geringste Schutz einer staatlichen Macht mehr zu theil werden konnte, verlor sie ihre Bedeutung; der Handel ging an Holland, England und Spanien über. Der Mangel einer ausreichenden Kriegsflotte rächte sich schwer.

Die Kaufmannschaft unserer größten See- und Handelsstadt kann in Marine- und Handelsfragen wohl als sachverständig gelten. Wie keine andere Stadt ist Hamburg in der Lage, die Wechselwirkung zwischen Handel, Industrie und Marine zu beobachten. Eine zahlreich besuchte Versammlung „ines ehrbaren Kaufmanns“, in welcher die ersten Handelsfirmen Hamburgs vertreten waren, hat neulich eine Resolution angenommen, die ausdrücklich anerkennt, daß die Vermehrung der deutschen Kriegsflotte ein unabweisbares Bedürfnis sei für die Förderung der Schifffahrt, des Handels und der Industrie Deutschlands sowie für die Bewahrung der deutschen Häfen und der deutschen Handelsflotte vor den Schädigungen, die ihnen im Kriegsfall drohen würde. Es kann dem deutschen Kaufmann und Gewerbetreibenden nicht verborgen bleiben, was für ihn bei der Flotten-Vorlage auf dem Spiele steht. Handelskrieg und Handelskammern werden die Geldböller, die der Uebergang in die neue Ära unsrer Handelspolitik auf dem Gebiete der Marine nun einmal fordert, als weisliche Kaufleute nicht vom Krämmerstandpunkt aus beurtheilen. Sie haben sich in dieser Beziehung niemals feillich gezeigt, sondern stets beachtet, daß großen Interessen große Opfer entsprechen. Sie werden auch wohl zu schätzen wissen, was die Schiffsbauten nicht nur an sich selbst für unser Wirtschaftslieben bedeuten, sondern auch was die dadurch zweifellos erreichte und in England bereits gefürchtete Steigerung unsers Schiffsbaues für das Ausland, und gerade für die Völker, deren Rundschaft wir uns nicht verschaffen lassen dürfen, werth ist.



Matrose im Landungsanzug.

„Verteiltere Holzschnitt aus dem Prachtwerk „Unsere Marine“ von C. Meyers. 66 Originalzeichnungen in Stichdruckreproduktion. Preis in Prachtmappe 30 Mk. Verlag von C. Z. Neustadt in Breslau.“

auch die unter der Last ihres zernes dagimeuegenoe Frau Garentin erreichten, die nach einem lauten Ausbruch der Bewunderung über das unerwartete Zusammentreffen im Verein mit ihren treuen Gefährtinnen ein Klagesied über die Bergängigkeit alles Irdischen anstimmte und sich in den selbstsamten Mutmaßungen erschöpfte, wer die „drei unglücklichen Geschöpfe“ sein könnten, um deren Geschick es sich handelte. (Fortsetzung folgt.)



Ein Autograph des Kaisers.

Wir veröffentlichen beifolgend einen mit Rücksicht auf den Raum etwas verkürzten Abdruck jener Zeichnung des Kriegs-Korrespondenten des „Daily Graphic“ über die Einnahme des chinesischen Kriegsschiffens Weichaiwei im Jahre 1895, welche durch die handgeschriebliche Randbemerkung Sr. Majestät des Kaisers: „welch ein Hohn



Ein Autograph des Kaisers.

liegt darin!“ die wir in getreuem Facsimiledruck wiedergeben, eine gewisse Berühmtheit erlangt hat. In unserm Wille ist im Hintergrunde der Kriegsschiffen von Weichaiwei gezeichnet, wegen welchem sich gerade der Angriff der links sichtbaren japanischen Flotte, welche auch zahlreiche Torpedoboote mit sich führt, richtet. In der Mitte des Hintergrundes erblickt man die Hafenbucht von Weichaiwei nach der Seeseite begrenzte Insel Ven-hung-tao, von deren befestigten Höhen aus das Feuer der Japaner erwidert wird. Im Vordergrund bemerkt man vier europäische Kriegsschiffe, drei große englische Linienschiffe, und ein kleines deutsches rechts. Der Unterschied in der Vertretung des englischen und der des deutschen Reiches ist ein sehr augenfälliger. Die englischen Schiffe sind: 1. Das mitten im Vordergrund gezeichnete englische Panzerschiff „Centurion“ hat die Größe der neuen deutschen Panzerschiffe 1. Klasse „Brandenburg“ u. s. w., rechnet in England jedoch nur als Panzerschiff 2. Klasse. 2. Der moderne englische Panzerdeck-Kreuzer „Edgar“ ist ein Kreuzer 1. Klasse. 3. Der Kreuzer „Spartan“, ein Kreuzer 2. Klasse. Von den benannten, durchweg modernen englischen Kriegsschiffen sieht das einzige deutsche Schiff, das

Schutzwert für Straße und Haus anzuschaffen und in stand zu halten? Der eine sagt 40, ein anderer 30, ein dritter 20 Mk. Jehn Mark auf den Kopf der Bevölkerung ist sehr, sehr gering gerechnet. Das macht für die 50 Millionen Deutschen jährlich 500 Millionen und in sieben Jahren 3500 Millionen Mark. Wenn also dem Deutschen seine Flotte nur etwa ein Viertel von dem kostet, was er für Schutzwert ansieht, dann ist das noch keine „Insumme“, die ein Volk verarmen macht. Tausend Millionen Mark in sieben Jahren würden noch nicht einmal fottel sein, als die Briefmarken der Briefe kosten, die in sieben Jahren ankommen und abgehen. Rechnen wir durchschnittlich auf den Kopf im ganzen Reihe nur 50 Briefe, und die Briefmarken auf ihnen mögen trotz der Doppelbriefe, der Anstaltsbriefe, der kostspieligen Geldbriefe nur mit durchschnittlich 6 Mark in Anlag kommen, weil Druckkosten und Postkosten eingerechnet sind, so giebt das auf den Kopf der Bevölkerung jährlich 3 Mk. Ausgaben für Briefmarken, macht bei 50 Millionen Bewohnern des Reiches jährlich 150 Millionen Mk. und in sieben Jahren 1050 Millionen Mk. Unsere Flotte kostet also weniger als das Briefporto im Deutschen Reihe ausmacht.

7. Jahrg.

und mit den 17, außerhalb jehtlometer.

en Nachweisen zur oberamt- r. W.

Bäder Gall hint. u. vord. nt. Alterbau: ladelholzwellen

stigem

3.,

Reichstangen ste, Bußen

schöner un- auch ist vieles

3 in die Dies- tpflege.

r. spunkt zweier

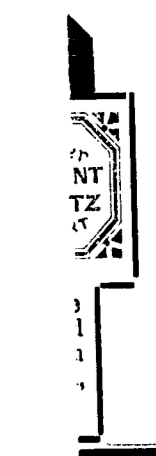
t, ebingungen zu d. Bl.

f (en Preislagen

r

n von 20 M.

bler.



Farrenballe Kient. Reichenberg. Unterzeichnet hat 8 neuemllge Kühe 84 Wochen trächtig, und eine Kalbel, 88 Wochen trächtig, unter Gelbbuch, 2 bis 3, sehr dem Verkauf aus verkaufen. Amtsbieder Sanzenbacher. Christian Ebinger.

Ein seit 500 Jahren bekannter, bester und veyerrungehrter Bauerbrunnen Württembergs sucht den Aukerkauf für sein lohnenlaues, vollständig eisenreies und im Naturzustand abgefülltes Mineralwasser für Dackung und Umgebung einer solonten gebiegenen Firma zu übertragen. Gute Lagerräume Bebingen. Offerte unter E 215 beförden Haafenstein und Vogler, A.-G. Stuttgart.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 13. Telefon Nr. 30. Montag, den 24. Januar 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Geographen und Forschungsreisenden v. Richthofen dieser Tage darauf hingewiesen, daß die Karte Deutschlands bereits im Jahre 1870 auf Erwerb der Kaiserlichen Reichsdruckerei gerichtet waren. Nach Richthofen hat Fürst Bismarck bereits 1870 die Befehle gegeben, die Karte zu veröffentlichen. Die deutschen Pläne von 1870 i

Frauff wahl in der Nationalität. * Aus verein in der Wörthl fück erwo währungsat nimmeh di aus den Anstalten i Anstalt zu Mündig Finanz-Aus Minister de Junahme : daverische : des Befähigt regt habe. sud mit p f e t r der zweite Aufstellung inspektion i

Gratz, gründet der ordnungen, in national erhoben eine glückli * In Tischen e starke Müll im großer Perion der Gut. Na das wäre wiederum aus Pra g Buchen i professor l Mark o s vereins we tors Mark die der : Markos fe wurde. 2 Abends 2 lungen sta bald geripr feinen An Städten i Deutschen und dami

Budw Gemein Deutschen * Die liche Antt ung an l am 12. Ausdehnu Gebiet vo Ueberichwe der Sig v fia wurd Auspoli wurden.

In Sumoriti Die (schien abt dessen zu ste aber l rubigte fi von dieier an den dr ihre laute zuteilen, i Ich anzuwerre Sage dein Uhr unte — den (nächsten : Dar fragte da

Die (schien abt dessen zu ste aber l rubigte fi von dieier an den dr ihre laute zuteilen, i Ich anzuwerre Sage dein Uhr unte — den (nächsten : Dar fragte da

Das ich nicht will, so zu sagen will... Was? ich könnte nicht schweigen? rief Marie: Lies wenig. Wenn Du das sagst, so bist ich meine Mutter, die zum Berger, den ganzen Abend außer dem Hause zubringen!

fürchten, daß die Bewegung auch in die Romagna hinübergreifen werde. Wie gemeldet, kam es in Florenz bei den Protesten gegen die Verhaftung von ...

Utheile des Auslandes. Ueber die Bedeutung einer ausreichenden Flotte für das Wohl und Wehe eines Volkes herrschen im Anstunde vielfach weit ungeläuterte Ansichten als bei uns, ganz besonders in den Ländern, die von alters her Seefahrt und Handel mit den überlichen Gebieten getrieben haben.



Vizeadmiral Otto v. Diederichs, Chef des deutschen Kreuzerpostdampfers in Ostasien.

1. An der asiatischen Küste zerbrach ein gutes Schiff in brüllender Wogenwüth in tüchtigen Felsenst. 2. Wir wollen die Meere bezwingen, Wir müssen heut Wikinger sein, Denn keiner Volke gelingen Mag's auf dem Lande allein.

Wasser wieder aufnehmen sind, hat am Sonntag den 18. d. M. auf Wunsch eines Gemeinderats eine Anzahl Mitglieder der Collegien die Quellen bei Gensbach und Altmersbach besichtigt und fand heute öffentliche Beratung über die ganze Sache statt.

des Handels Deutschlands und des Eigentums seines Volkes, das Leben seiner Bürger, die Ehre seines Namens, die Unversiehrtheit des Reichsgebietes, ja die Selbstheiligkeit der ganzen großen Nation abhängig.

nationaler Interessen auf seiner Seite hat! — So der Franzose! Die Augenwendung für uns ergibt sich von selbst.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Sieber, früheren Wirtschaftspächters zur altdentschen Weinkube hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Festsetzung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussrechnung am Donnerstag den 17. Februar 1898, nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers Gottlieb Haag in Mühlhütte ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlussrechnung am Donnerstag den 17. Februar 1898, nachmittags 3 1/2 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Zu dem Konkursverfahren gegen Gottlieb Haag, Bäcker in Mühlhütte, sind bei der bevorstehenden Schlussverteilung 87 M. bevorrechtete und 3853,85 M. unbedingte Forderungen zu berücksichtigen, während die Masse bloß 1123 M. beträgt, wovon noch die Kosten abgehen.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Sieber, früheren Wirtschaftspächters zur altdentschen Weinkube hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Festsetzung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussrechnung am Donnerstag den 17. Februar 1898, nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers Gottlieb Haag in Mühlhütte ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlussrechnung am Donnerstag den 17. Februar 1898, nachmittags 3 1/2 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Zu dem Konkursverfahren gegen Gottlieb Haag, Bäcker in Mühlhütte, sind bei der bevorstehenden Schlussverteilung 87 M. bevorrechtete und 3853,85 M. unbedingte Forderungen zu berücksichtigen, während die Masse bloß 1123 M. beträgt, wovon noch die Kosten abgehen.

Amtsliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Einsetzung der Amtsvergleichungskostenverzeichnisse betr. Die Gemeindeverwalter werden aufgefordert, die Amtsvergleichungskostenverzeichnisse für das Kalenderjahr 1897 in doppelter Ausfertigung und mit genauen Nachweisen versehen spätestens bis 1. Februar d. J. an die Oberamtspflege einzuliefern.

Reisig-Verkauf. Am Dienstag den 1. Februar, vormittags 10 Uhr bei Bäcker Gall in Oberbrühen aus Staatswaldbezirk I Roghau Abt. 1 und 2, hant. u. vorb. Springhain, sowie aus II Trallwald, Abt. 2 Alterhau und 3 hant. Alterhau: Schlagreisig auf Haufen, geschätzt zu 3000 buchen und 5000 Nadelholzwellen in ca. 100 Losen.

Murrhardt. Verkauf von Reisstangen und sonstigem Reinigungsmaterial. Am nächsten Donnerstag den 27. d. Mts., von nachmittags 2 Uhr an, kommen im Stadtwald Riesberg Abt. 16 141 Lose Reinigungsmaterial — Reisstangen verschiedener Stärke und Länge, Pfähle, Bügen und Nadelreis — im Aufstreich zum Verkauf.

Passend für Bäcker. In Fellbach, in sehr günstiger Lage, Kreuzungspunkt zweier Straßen, ist ein neues zweistöckiges Eckhaus mit Anbau, Laden, Obst- und Gemüsegarten, Alder in der Nähe etc. etc. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Günstige Kaufsgelegenheit für Witte und Wiederverkäufer. Blagmangel halber unterziehe ich mein reichhaltiges, in allen Preislagen fortirtes, ca. 70 Mille umfassendes Cigarrenlager einem Total-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen, darunter hochfeine Sumatras schon von 20 M. an pro Mille.

Ausserordentlich schleimlösend wirken die ärztlich empfohlenen STUTTGARTER CATARRH-BONBONS ALLEINIGER FABRIKANT WILH. FRITZ STUTTGART bei catharrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen.

Frühjahrstrinksaft 1898. Ein seit 500 Jahren bekannter, beliebter und besteingeführter Sauerbrunnen Württembergs lücht den Alleinverkauf für sein selteneres, vollständig eisenfreies und im Naturzustand abgefülltes Mineralwasser für Backnang und Umgebung einer solventen gebiegenen Firma zu übertragen.

Verantwortlicher Redakteur G. Jull. Verlag und Druck des Christlichen Volksbildungsvereins, Berlin SW., Alte Jakobstr. 129.

Wahres durchmag — es war umgeben 11 und 12 ... Was? ich könnte nicht schweigen? rief Marie: Lies wenig. Wenn Du das sagst, so bist ich meine Mutter, die zum Berger, den ganzen Abend außer dem Hause zubringen!

Reigenschaftenverkauf. Die in Nr. 6 und 10 näher beschriebene Reigenschaft des Friedrich Kübler kommt am Mittwoch den 2. Februar, nachmittags 2 Uhr, wiederholt und zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber auf das Rathaus eingeladen werden.

Geld-Gesuch. Für einen pünktlichen Zinsgähler suche ich 3200 M. gegen Pfandsicherheit aufzunehmen.

Farren. Einem 2 Jahre alten Farren, verkauft unter jeder Garantie. Farrenhalter Klent. Reichenberg. Unterzeichnet hat 8 neuemilge Kühe mit oder ohne Kalb zu verkaufen. Amstiedener Sangerbacher.

Gesam- & Mohnfuchen. hat ein größeres Quantum äußerst billig abgegeben. A. Kübler. Fürstenhof. Eine großtrachtige ältere Kuh, 84 Wochen trüchtig, und eine Kalbel, 88 Wochen trüchtig, unter 2 die Wahl, legt dem Verkauf aus Christian Ebinger.